©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

Beiträge zur Entomofaunistik 18: 39–51 | Wien, November 2017

Seltene und bemerkenswerte Wanzenarten (Hemiptera: Heteroptera) im Marchfeld, Niederösterreich

Gabriele Resch* & Wolfgang Rabitsch**

Abstract

Rare and interesting true bug species (Hemiptera: Heteroptera) in the Marchfeld plain, Lower Austria. – Based on photographical citizen science records taken between 2011 and 2015 by the first author 21 Heteroptera species are reported from the Marchfeld plain, Lower Austria. *Aradus distinctus* Fieber, 1860 is recorded for the first time from Lower Austria. Four species were not recorded in Lower Austria for several decades, including *Leptopus marmoratus* (Goeze, 1778) and *Galeatus maculatus* (Herrich-Schäffer, 1838) that were not found in Austria for approximately 50 years. The importance and limitations of citizen science data for biogeographical studies is briefly discussed.

Key words: Heteroptera, Austria, Lower Austria, first record.

Zusammenfassung

Vorkommen von 21 Wanzenarten aus dem Marchfeld werden mitgeteilt. Die Wanzenarten wurden fotografisch von der Erstautorin zwischen 2011 und 2015 dokumentiert. *Aradus distinctus* Fieber, 1860 wird erstmals für Niederösterreich gemeldet. Vier Arten wurden seit mehreren Jahrzehnten nicht mehr in Niederösterreich festgestellt, darunter *Leptopus marmoratus* (Goeze, 1778) und *Galeatus maculatus* (Herrich-Schäffer, 1838), die in Österreich seit etwa 50 Jahren nicht beobachtet wurden. Die Bedeutung und die Grenzen von Citizen-Science-Daten für biogeographische Studien werden kurz diskutiert.

Einleitung

Die Wanzenfauna Niederösterreichs wurde von Rabitsch (2007) erstmals zusammenfassend bearbeitet. Die Checkliste und die Rote Liste (Stand 2005) umfassten 793 Arten, davon wurde rund ein Drittel der Arten als in unterschiedlichem Ausmaß gefährdet oder als verschollen eingestuft. In den folgenden Jahren wurden vereinzelte Nachträge (Friess & Brandner 2014, 2016, Rabitsch 2014a, Rabitsch & al. 2011, 2015) sowie Gebietsbearbeitungen (z. B. Perchtoldsdorfer Heide, Rabitsch 2012a; Wiener Becken, Rabitsch 2014b) publiziert, der Schwerpunkt der wanzenfaunistischen Aktivitäten des Zweitautors lag in den letzten Jahren jedoch in anderen Bundesländern. Aktuell sind 798 Wanzenarten aus Niederösterreich bekannt.

Das Internet als Kommunikationswerkzeug nutzend und in Verbindung mit der aufkommenden digitalen Makrofotografie sind in den letzten Jahren mehrere Bestimmungs- und Diskussionsforen für Insekten entstanden, die sich wachsender Beliebtheit erfreuen. Die generierten Daten zur Verbreitung von Insekten können auch wissenschaftlich wertvolle Informationen liefern, wodurch sie die klassische

* Mag. Gabriele Resch, Defreggergasse 24, 2232 Deutsch-Wagram, Österreich (*Vienna, Austria*). E-Mail: kreleart@aon.at

** Dr. Wolfgang Rabitsch, Lorystraße 79/3/45, 1110 Wien, Österreich *(Vienna, Austria*). E-Mail: wolfgang.rabitsch@univie.ac.at

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

Definition von „Citizen Science“ (Bürgerwissenschaften) erfüllen. Die hier mitgeteilten Wiederfunde von Arten, die seit vielen Jahrzehnten als verschollen gegolten haben, zeigen eindrucksvoll die Stärke dieser Beobachtungen, insbesondere in einer ansonsten wenig beachteten Insektengruppe wie den Wanzen, mit einer überschaubaren Anzahl an Bearbeitern in Österreich. Die Nachweise beinhalten auch mehrere möglicherweise expansive Arten, und auch das kann als Stärke von Citizen Science gelten: eine Art von „Überwachungssystem“, das neu auftretende Arten vergleichsweise rasch entdeckt (vgl. z. B. den Erstfund der aus Asien stammenden *Halyomorpha halys* in Österreich, Rabitsch & Friebe 2015).

Ein Hauptproblem der fotografischen Methode bleibt das Fehlen physischer Belege. Auch wenn eine Bestimmung von Arten anhand von Fotos, zumindest bei Wanzen, erstaunlich oft möglich ist, bleiben in manchen Fällen Zweifel bzw. sind einige Arten nicht ohne genitalmorphologische Präparation sicher zu unterscheiden. Im umfangreichen Bildmaterial der Erstautorin aus dem Marchfeld liegen einige „verdächtige“ Arten vor, die jedoch aufgrund unsicherer Bestimmung hier nicht mitgeteilt werden. In diesen Fällen ist eine gezielte Nachsuche an den Fundorten und die genitalmorphologische Untersuchung von Belegmaterial unerlässlich, um eine zweifelsfreie Identifizierung zu gewährleisten. Insbesondere die Fundorte „langgezogenes Fabrikgebäude“ und „ehemaliges Flughafengelände“ in Deutsch-Wagram scheinen für gezielte Erhebungen vielversprechend.

Auswahlkriterium für die hier vorgestellten Arten ist die Auflistung in einer Gefährdungskategorie der Roten Liste der Wanzen Niederösterreichs (Rabitsch 2007). Alle hier vorgestellten Arten wurden von G. Resch fotografiert und bestimmt und von W. Rabitsch anhand der Fotos überprüft (Abb. 1–21). Es liegen keine Belege vor. Reihenfolge und Taxonomie der Arten folgen Rabitsch (2005).

Leptopodidae – Steinläuferwanzen

***Leptopus marmoratus* (Goeze, 1778)** (Abb. 1)

NÖ: Deutsch-Wagram, Flugfeld, ehemaliges Flughafengelände mit Resten von Beton-Rollbahnen, teilweise Schuttablageplatz, 48° 18' 14" N, 16° 36' 53" E, 4.IX.2013, 22.IX.2013, 23.VI.2014, 17.VII.2015.

Die im ganzen Mittelmeergebiet vorkommende, räuberische Art lebt versteckt unter Steinen an trockenen und warmen Standorten wie Kiesgruben, Steinbrüchen oder Geröll-Flussufern. Die letzten Nachweise für Niederösterreich stammen aus dem Jahr 1950, die letzten für Österreich wurden in Tirol im Jahr 1958 erbracht (Rabitsch 2007). Es handelt sich somit um einen Wiederfund der als verschollen eingestuften Art für Niederösterreich und Österreich nach über 50 Jahren.

Tingidae – Netzwanzen

***Galeatus maculatus* (Herrich-Schäffer, 1838)** (Abb. 2)

NÖ: Deutsch-Wagram, Hausgarten, 48° 18' 34" N, 16° 34' 27" E, 11.VI.2014.

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

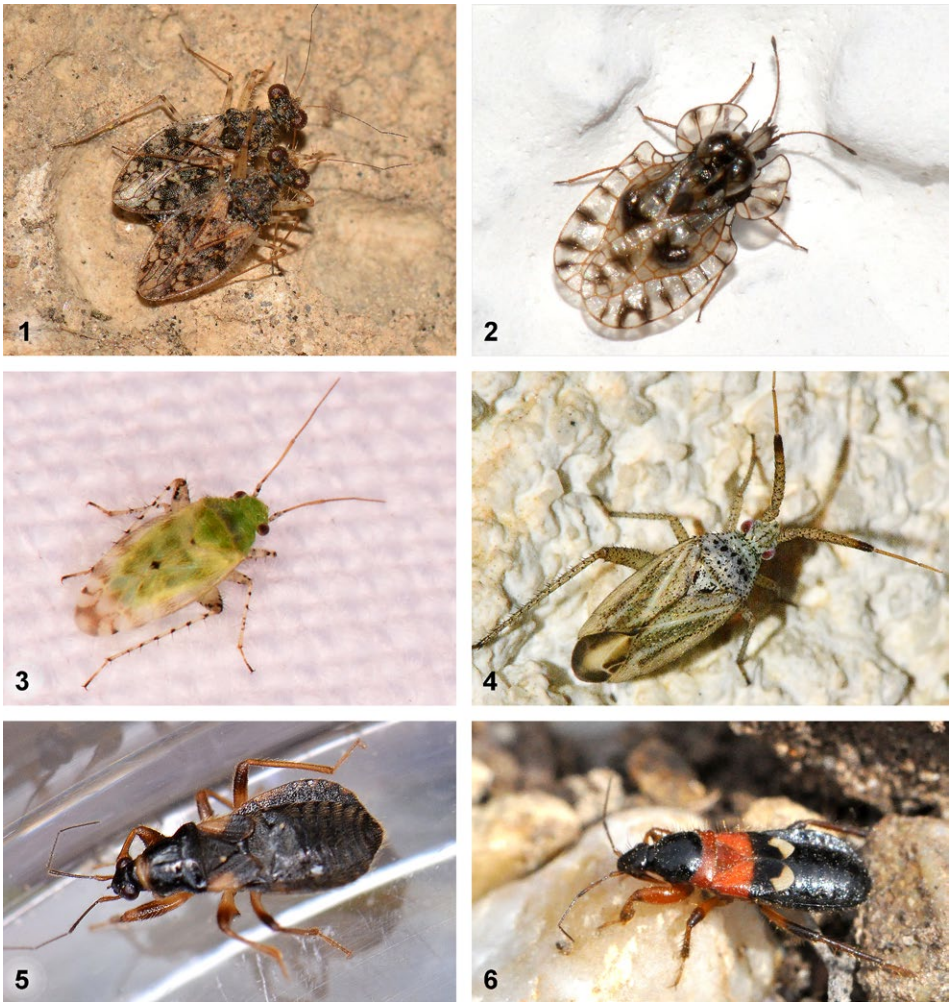

Fig. 1–6: (1) *Leptopus marmoratus*. (2) *Galeatus maculatus*. (3) *Atomoscelis onusta*. (4) *Oncotylus setulosus*. (5) *Alloeorhynchus flavipes*. (6) *Prostemma sanguineum*. Alle Aufnahmen zeigen in dieser Arbeit erwähnte Exemplare. / *All pictures show specimens mentioned in the text*. © G. Resch.

Die südliche Art besiedelt sandige Standorte, vor allem Trockenrasen, bevorzugt im Wurzelbereich von *Hieracium pilosella*. Die letzten Nachweise für Niederösterreich stammen aus dem Jahr 1965 und sind zugleich die letzten für Österreich (Rabitsch 2007). Es handelt sich somit um einen Wiederfund der als verschollen eingestuften Art für Niederösterreich und Österreich nach beinahe 50 Jahren.

Miridae – Weichwanzen

***Atomoscelis onusta* (Fieber, 1861)** (Abb. 3)

NÖ: Deutsch-Wagram, Hausgarten, am Licht, 48°18'34" N, 16°34'27" E, 29.VII.2013.

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

Diese paläarktisch verbreitete Weichwanze ist in Österreich aus der pannonischen Zone und aus der Steiermark bekannt. In Niederösterreich und in der Steiermark wird sie aufgrund der wenigen Nachweise als „nicht genügend bekannt“ (Rabitsch 2007, Friess & Rabitsch 2015), im Burgenland, wo sie an Salz-Standorten vorkommt, jedoch als ungefährdet bewertet (Rabitsch 2012b). Die Art lebt auf Chenopodiaceae an Salz-Standorten und auf *Artemisia* an Ruderal-Standorten.

***Oncotylus setulosus* (Herrich-Schäffer, 1837)** (Abb. 4)

NÖ: Deutsch-Wagram, Trockenwiese, 48° 18'35" N 16° 34'25" E, 1.VII.2013, 17.VII.2013, 19.VII.2013.

Es handelt sich um eine mediterrane Art, die in Österreich nur aus der pannonischen Zone bekannt ist. In Niederösterreich und im Burgenland wurde sie zerstreut gemeldet und als „gefährdet“ bzw. mit „Gefährdung droht“ bewertet (Rabitsch 2007, 2012b). Die Art lebt auf *Centaurea*-Arten an trocken-warmen Standorten.

Nabidae – Sichelwanzen

***Alloeorhynchus flavipes* (Fieber, 1836)** (Abb. 5)

NÖ: Deutsch-Wagram, Marchfeldkanal, Betriebsgebäude Marchfeldkanal, an Terrassensockel, 48° 17'57" N, 16° 33'05" E, 8.IV.2013.

Diese mediterrane Art ist in Österreich aktuell nur aus der pannonischen Zone bekannt. In Niederösterreich wird sie als „gefährdet“ eingestuft (Rabitsch 2007) und ist vor allem südlich und östlich von Wien verbreitet. Im Burgenland ist sie mit „Gefährdung droht“ bewertet (Rabitsch 2012b). Die räuberische Sichelwanze lebt an trockenen und lückig bewachsenen Standorten und tritt überwiegend mit reduzierten Flügeln in Erscheinung.

***Prostemma sanguineum* (Rossi, 1790)** (Abb. 6)

NÖ: Strasshof, Wegböschung, 48° 19'18" N, 16° 38'50" E, 29.III.2012.

Diese Sichelwanze ist eine mediterrane Art, die in Österreich aus dem Süden und Osten bekannt ist. In Wien wurde sie erst kürzlich nach über 60 Jahren wieder gefunden (Rabitsch 2016), im Burgenland ist sie von wenigen Fundorten bekannt und als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft (Rabitsch 2012b). In Niederösterreich wurde sie als „verschollen“ bewertet (Rabitsch 2007, letzter Nachweis 1964 im Marchfeld), aber 2008 ebenfalls im Marchfeld wiedergefunden (leg. H. Zettel, vgl. Rabitsch 2012b). Die räuberische Art lebt an warmen und trockenen Standorten, bevorzugt über Sand, Schotter und Lehm. Möglicherweise profitiert die Art von der Klimaerwärmung, auch wenn die Habitatentwicklung als negativ zu bewerten ist (der Fundort in Wien wurde 2016 vollkommen zerstört; Rabitsch 2016) und die Ausbreitungsfähigkeit der flugunfähigen Art eingeschränkt ist.

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

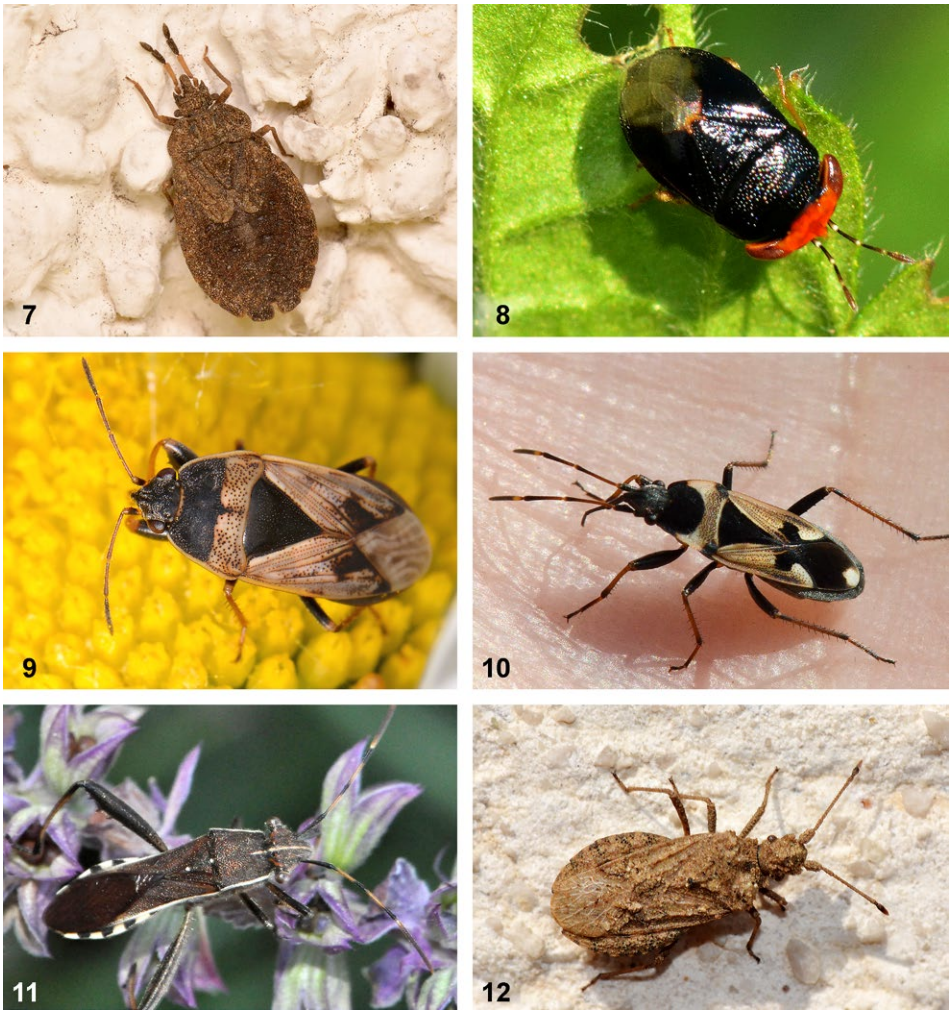

Fig. 7–12: (7) *Aradus distinctus*. (8) *Geocoris erythrocephalus*. (9) *Trapezonotus ullrichi*. (10) *Raglius confusus*. (11) *Camptopus lateralis*. (12) *Arenocoris fallenii*. Alle Aufnahmen zeigen in dieser Arbeit erwähnte Exemplare. / *All pictures show specimens mentioned in the text*. © G. Resch.

Aradidae – Rindenwanzen

Aradus distinctus Fieber, 1860 (Abb. 7)

NÖ: Deutsch-Wagram, Mauer, langgezogenes Fabrikgebäude mit bröckelndem Mauerwerk, südseitig, schmaler Trockenrasen als Gehsteig wird mehrmals im Sommer gemäht, 48° 18' 25" N, 16° 34' 37" E, 22.V.2011, 14.V.2013.

Diese vermutlich eurosibirisch verbreitete Rindenwanze war in Österreich bisher aus Wien und dem Burgenland bekannt (Heiss & Péricart 2007), wo sie nur selten gefunden wird. Sie lebt wahrscheinlich auf Pappeln an warmen Standorten. Die

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

Weibchen sind überwiegend brachypter, Details zur Biologie der Art sind aber kaum bekannt (Wachmann & al. 2007). Schon Rabitsch (2003) erwähnte, dass die Art auch in Niederösterreich zu erwarten sei, was hiermit bestätigt werden kann. Erstmeldung für Niederösterreich!

Lygaeidae s. l. – Bodenwanzen

***Geocoris erythrocephalus* (Lepeletier & Serville, 1825)** (Abb. 8)

NÖ: Strasshof, Reiterhof, 48° 18' 17" N, 16° 39' 33" E, 22.V.2013.

Die expansive, mediterran verbreitete Art wird seit einigen Jahren vermehrt im Süden und Osten Österreichs festgestellt (z. B. Friess & Brandner 2014, Rabitsch 2016). In den Roten Listen Niederösterreichs und Burgenlands wird sie als „nicht genügend bekannt" bzw. „Datenlage ungenügend" bewertet (Rabitsch 2007, 2012b). Die räuberische Art lebt an trockenen Standorten auf verschiedenen Pflanzen.

***Trapezonotus ullrichi* (Fieber, 1837)** (Abb. 9)

NÖ: Marchegg, Marchdamm, 48° 16' 49" N, 16° 54' 53" E, 26.V.2013.

Diese mediterran-zentralasiatisch verbreitete Art ist in ganz Österreich selten. Aktuelle Funde liegen aus dem Burgenland und in naturräumlicher Nähe auch aus der Steiermark vor (Adlbauer & Heiss 1980, Rabitsch & al. 2009, Friess & Brandner 2014). Für Niederösterreich liegen zerstreute historische Nachweise vor, der letzte gesicherte Beleg stammt vom Bisamberg aus dem Jahr 1948 (Rabitsch 2007). Die Art lebt vermutlich an trockenen und warmen Standorten auf verschiedenen Nahrungspflanzen (Wachmann & al. 2007). Es handelt sich um einen Wiederfund der als „verschollen" eingestuften Art in Niederösterreich nach 65 Jahren.

***Raglius confusus* (Reuter, 1886)** (Abb. 10)

NÖ: Deutsch-Wagram, Bahndamm, schmale Wegböschung zwischen den Bahnhöfen Deutsch-Wagram und Helmahof, beiderseits der Gleise ein Mischwald vorwiegend aus Föhren und Eichen, 48° 18' 25" N, 16° 34' 55" E, 10.VII.2011, 26.V.2012, 1.VII.2012, 14.VIII.2012.

Diese mediterrane Art ist in Österreich aus der pannonischen Zone und aus der Steiermark bekannt. Sie kommt in Niederösterreich zerstreut an Trockenstandorten vor. Aufgrund der negativen Bestands- und Habitatentwicklung in Niederösterreich wird sie als „stark gefährdet", in der Steiermark mit „gefährdet" und im Burgenland mit „Gefährdung droht" bewertet (Rabitsch 2007, 2012b, Friess & Rabitsch 2015). Sie saugt an den Samen verschiedener Pflanzen (Wachmann & al. 2007).

Alydidae – Krummfühlerwanzen

***Camptopus lateralis* (Germar, 1817)** (Abb. 11)

NÖ: Deutsch-Wagram, Bahndamm, schmale Wegböschung zwischen den Bahnhöfen Deutsch-Wagram und Helmahof, beiderseits der Gleise ein Mischwald vorwiegend aus Föhren und Eichen, 48° 18' 25" N, 16° 34' 55" E, 10.VII.2011.

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

Früher gelangen in Österreich nur vereinzelte Nachweise dieser Art, seit ein paar Jahren tritt sie aber im Osten regelmäßig auf (z. B. Brandner 2015, Rabitsch 2016). Die mediterran-zentralasiatisch verbreitete Art lebt bevorzugt an wärmebegünstigten, ruderalen Offenland-Standorten, wo sie an verschiedenen Schmetterlingsblütlern saugt (Wachmann & al. 2007). Der angeführte Nachweis von 2011 stellt einen der ersten der aktuellen Ausbreitungswelle dar. Es handelt sich um einen Wiederfund der als „verschollen" eingestuften Art in Niederösterreich nach über 60 Jahren.

Coreidae – Randwanzen

***Arenocoris fallenii* (Schilling, 1829)** (Abb. 12)

NÖ: Deutsch-Wagram, Mauer, langgezogenes Fabrikgebäude mit bröckelndem Mauerwerk, südseitig, schmaler Trockenrasen als Gehsteig wird mehrmals im Sommer gemäht, 48° 18'25" N, 16° 34'37" E, 31.V.2014.

Diese mediterrane Randwanze ist in Österreich zerstreut aus der pannonischen Region bekannt, es überwiegen historische Angaben. In Niederösterreich findet man sie an trockenen Standorten, bevorzugt über Sand- oder Schotterboden, wo sie auf der Bodenoberfläche an verschiedenen Pflanzen lebt (Wachmann & al. 2007). In Niederösterreich wird sie wegen der negativen Bestands- und Habitatentwicklung als „stark gefährdet" bewertet (Rabitsch 2007).

***Nemocoris fallenii* R.F. Sahlberg, 1848** (Abb. 13)

NÖ: Deutsch-Wagram, Mauer, langgezogenes Fabrikgebäude mit bröckelndem Mauerwerk, südseitig, schmaler Trockenrasen als Gehsteig wird mehrmals im Sommer gemäht, 48° 18'25" N, 16° 34'37" E, 20.V.2013.

Die paläarktisch verbreitete Art ist in Österreich zerstreut aus der pannonischen Region bekannt und wird nur selten gefunden. Sie lebt auf der Bodenoberfläche trockener Standorten unter verschiedenen Pflanzen, bevorzugt Fabaceae (Wachmann & al. 2007). In Niederösterreich ist sie nur durch wenige aktuelle Nachweise belegt und wegen der individuenarmen Vorkommen und der negativen Bestands- und Habitatentwicklung als „stark gefährdet" bewertet (Rabitsch 2007).

Cydnidae – Erdwanzen

***Microporus nigritus* (Fabricius, 1794)** (Abb. 14)

NÖ: Deutsch-Wagram, Mauer, langgezogenes Fabrikgebäude mit bröckelndem Mauerwerk, südseitig, schmaler Trockenrasen als Gehsteig wird mehrmals im Sommer gemäht, 48° 18'25" N, 16° 34'37" E, 11.IV.2011, 20.IV.2012.

Die paläarktisch und paläotropisch verbreitete Art ist in Österreich aus fast allen Bundesländern gemeldet, wird aber nur zerstreut und selten festgestellt. In Niederösterreich nördlich der Donau war sie bisher nur durch historische Belege nachgewiesen, wurde aber vermutlich oft übersehen. Sie lebt an trockenen Standorten im Boden und im Wurzelhalsbereich unter verschiedenen Pflanzen (Wachmann & al. 2008). Die Art

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

wurde aufgrund negativer Habitatentwicklung in Niederösterreich als „gefährdet“ und im Burgenland aufgrund der vermuteten negativen Bestandsentwicklung als „vom Aussterben bedroht“ bewertet (Rabitsch 2007, 2012b).

Thyreocoridae

***Thyreocoris fulvipennis* (Dallas, 1851)** (Abb. 15)

NÖ: Deutsch-Wagram, Mauer, langgezogenes Fabrikgebäude mit bröckelndem Mauerwerk, südseitig, schmaler Trockenrasen als Gehsteig wird mehrmals im Sommer gemäht, 48° 18'25" N, 16° 34'37" E, 6.IV.2011. Deutsch-Wagram, Hausgarten, 48° 18'34" N, 16° 34'27" E, 9.IV.2015.

Die mediterran-expansive Art wurde erstmals für Österreich 2001 in Niederösterreich festgestellt (Rabitsch 2001) und aufgrund der Habitatbindung an Sand-Trockenrasen als „vom Aussterben bedroht“ bewertet (Rabitsch 2007). Spätere Nachweise in Niederösterreich, Wien, dem Burgenland und der Steiermark (Friess & Brandner 2014, 2016, Rabitsch 2012b) lassen hingegen eine aktuelle Arealerweiterung erkennen. Die Wanze lebt im oberen Bodenbereich trockener Standorte an *Viola*-Arten.

Scutelleridae – Schildwanzen

***Psacasta exanthematica* (Scopoli, 1763)** (Abb. 16)

NÖ: Deutsch-Wagram, zur Straße (B8) gewandte Seite des Bahndamms beim Bahnhof Helmahof, an *Echium vulgare*, 48° 18'38" N, 16° 36'01" E, 29.VI.2013.

Psacasta exanthematica ist eine mediterran-zentralasiatische Schildwanze, die in Österreich vor allem in der pannonischen Zone, seltener auch inneralpin, vorkommt. In Niederösterreich ist sie aus dem Marchfeld und dem Wiener Becken bekannt und, ebenso wie im Burgenland (Rabitsch 2012b), als „gefährdet“ bewertet (Rabitsch 2007). In Wien wurde sie in den letzten Jahren regelmäßig und teilweise häufig festgestellt, möglicherweise besteht ein positiver Bestandstrend. Die Wanze lebt auf Boraginaceae an trocken-warmen Standorten.

Pentatomidae – Baumwanzen

***Dyroderes umbraculatus* (Fabricius, 1775)** (Abb. 17)

NÖ: Strasshof, Reiterhof, 48° 18'17" N, 16° 39'33" E, 22.V.2013. Deutsch-Wagram, Hausfeldstraße, 48° 18'30" N, 16° 34'40" E, 22.IV.2014.

Diese mediterrane Art scheint sich in Österreich auszubreiten, wie aktuelle Erstnachweise aus der Steiermark (Friess & Brandner 2014) und Wien (Rabitsch 2016) andeuten. In Niederösterreich wurde sie zerstreut aus der pannonischen Zone bekannt. Die Einstufung für Niederösterreich als „vom Aussterben bedroht“ (Rabitsch 2007) ist aufgrund neuer Nachweise in Österreich vermutlich zu revidieren. Im Burgenland ist *Dyroderes umbraculatus* aufgrund der negativen Habitatentwicklung als „gefährdet“ eingestuft (Rabitsch 2012b). Die Art lebt in trockenen Lebensräumen an *Galium*-Arten, eine strenge Bindung an Trockenrasen scheint aber nicht gegeben.

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

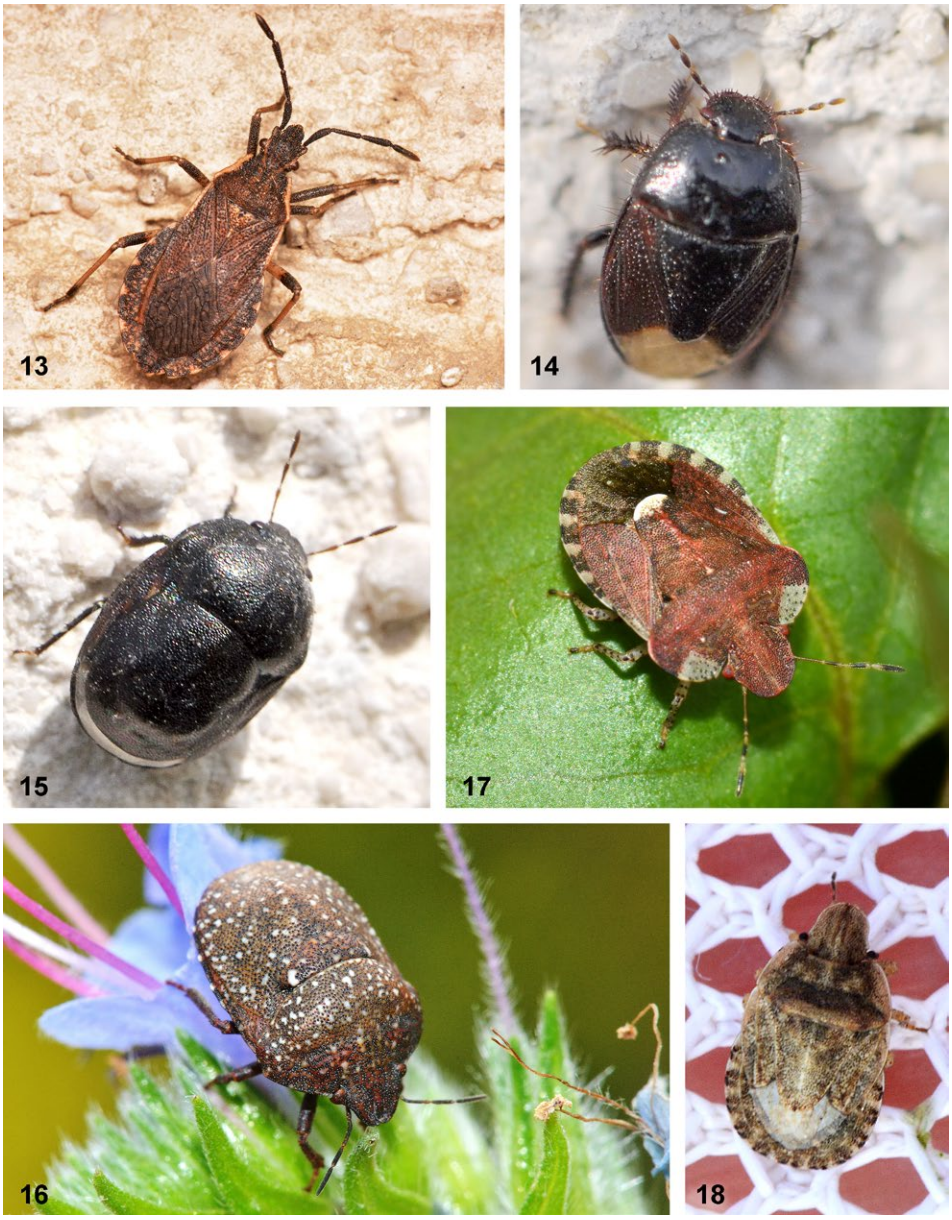

Fig. 13–18: (13) *Nemocoris fallenii*. (14) *Microporus nigritus*. (15) *Thyreocoris fulvipennis*. (16) *Psacasta exanthematica*. (17) *Dyroderes umbraculatus*. (18) *Sciocoris macrocephalus*. Alle Aufnahmen zeigen in dieser Arbeit erwähnte Exemplare. / *All pictures show specimens mentioned in the text.* © G. Resch.

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

Fig. 19–21: (19) *Sciocoris sulcatus*. (20) *Aelia rostrata*. (21) *Antheminia lunulata*. Alle Aufnahmen zeigen in dieser Arbeit erwähnte Exemplare. / *All pictures show specimens mentioned in the text*. © G. Resch.

Sciocoris macrocephalus **Fieber, 1851** (Abb. 18)

NÖ: Deutsch-Wagram, Flugfeld, ehemaliges Flughafengelände mit Resten von Beton-Rollbahnen, teilweise Schuttablageplatz, 48° 18' 14" N, 16° 36' 53" E, 30.VIII.2013.

Sciocoris macrocephalus ist eine mediterran-zentralasiatisch verbreitete Baumwanze, die in Österreich vor allem in der pannonischen Zone vorkommt, aber auch aus Tirol bekannt ist und kürzlich in Kärnten in einem Hausgarten festgestellt wurde (Friess & Brandner 2016). In Niederösterreich wurde sie wegen früherer Verwechslungen mit „Gefährdungsgrad nicht genau bekannt“ (Rabitsch 2007) und im Burgenland mit

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

„Gefährdung droht" (Rabitsch 2012b) eingestuft. Die Art lebt auf der Bodenoberfläche trocken-warmer Lebensräume, die Bindung an bestimmte Nahrungspflanzen ist ungeklärt (Wachmann & al. 2008).

***Sciocoris sulcatus* Fieber, 1851** (Abb. 19)

NÖ: Deutsch-Wagram, Mauer, langgezogenes Fabrikgebäude mit bröckelndem Mauerwerk, südseitig, schmaler Trockenrasen als Gehsteig wird mehrmals im Sommer gemäht, 48° 18'25" N, 16° 34'37" E, 17.VII.2015.

Diese mediterran-zentralasiatisch verbreitete Baumwanze kommt in Österreich nur in der pannonischen Zone vor. In Niederösterreich ist sie zerstreut von trocken-warmen Standorten bekannt und als „stark gefährdet" bewertet (Rabitsch 2007). Aktuelle Nachweise sind von der Nordspitze der Donauinsel (in Niederösterreich) und aus der Lobau (in Wien) bekannt (Rabitsch 2008, unveröff.). Im Burgenland ist *Sciocoris sulcatus* etwas häufiger und aufgrund der negativen Habitatentwicklung und der zerstreuten Nachweise mit „Gefährdung droht" eingestuft (Rabitsch 2012b).

***Aelia rostrata* Boheman, 1852** (Abb. 20)

NÖ: Deutsch-Wagram, Flugfeld, ehemaliges Flughafengelände mit Resten von Beton-Rollbahnen, teilweise Schuttablageplatz, 48° 18'14" N, 16° 36'53" E, 30.VIII.2013. Deutsch-Wagram, Russbach, Trockenwiese zwischen Siedlungsgebiet Helmahof und Russbach, 48° 19'05" N, 16° 34'00" E, 2.VIII.2015.

Diese westpaläarktisch verbreitete Baumwanze kommt in Österreich vor allem in der pannonischen Zone vor, wo sie auf trocken-warmen Standorten von verschiedenen Gräsern lebt. In Niederösterreich ist *Aelia rostrata* wegen der negativen Bestandsentwicklung als „stark gefährdet" bewertet (Rabitsch 2007). Aktuelle Vorkommen aus den letzten Jahren waren nur südlich der Donau bekannt, die Nachweise im Marchfeld fügen sich aber gut in das historische Verbreitungsbild. In Wien sind aktuelle Nachweise aus der Lobau bekannt (Rabitsch, unveröff.). Im Burgenland ist die Art etwas häufiger, aber vermutlich ebenfalls rückläufig und als „gefährdet" eingestuft (Rabitsch 2012b).

***Antheminia lunulata* (Goeze, 1778)** (Abb. 21)

NÖ: Deutsch-Wagram, Flugfeld, ehemaliges Flughafengelände mit Resten von Beton-Rollbahnen, teilweise Schuttablageplatz, 48° 18'14" N, 16° 36'53" E, 30.VIII.2013, 26.VII.2014.

Diese westpaläarktisch verbreitete Baumwanze wird aktuell in der pannonischen Zone Österreichs zerstreut und selten an warmen Trockenrasen-Standorten festgestellt, wo sie vor allem auf *Artemisia* und *Centaurea*, aber auch auf anderen Pflanzen gefunden wurde. In Niederösterreich ist sie nur von wenigen aktuellen Fundorten bekannt, die Bestands- und Habitatentwicklung wurden als negativ und die Art als „vom Aussterben bedroht" bewertet (Rabitsch 2007). Aus Wien liegen derzeit keine aktuellen Nachweise vor. Im Burgenland ist die Art noch vergleichsweise häufiger (Rabitsch 2012b). Die Nachweise im Marchfeld fügen sich gut in das bekannte Verbreitungsbild ein. Weitere Vorkommen im Weinviertel, insbesondere im Anschluss an bekannte Vorkommen in der Slowakei, sind möglich.

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

Danksagung

Die Erstautorin dankt allen Experten und Expertinnen auf www.insektenfotos.de/forum/, die sie bei der Bestimmung unzähliger Heteroptera-Funde unterstützt haben. Der Zweitautor dankt Thomas Frieß und Ernst Heiss für hilfreiche Anmerkungen zum Manuskript.

Literatur

Adlbauer, K. & Heiss, E. 1980: Zur Wanzenfauna des Burgenlandes (Insecta, Heteroptera). – Natur und Umwelt Burgenland, Eisenstadt, Sonderheft 3: 1–29.

Brandner, J. 2015: Neue Wanzenarten für die Steiermark (Insecta: Heteroptera). – Joannea Zoologie 14: 139–149.

Friess, T. & Brandner, J. 2014: Interessante Wanzenfunde (Insecta: Heteroptera) aus Österreich und Bayern. – Joannea Zoologie 13: 13–127.

Friess, T. & Brandner, J. 2016: Interessante Wanzenfunde aus Österreich (Insecta: Heteroptera). – Joannea Zoologie 15: 105–126.

Friess, T. & Rabitsch, W. 2015: Checkliste und Rote Liste der Wanzen der Steiermark (Insecta: Heteroptera). – Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark 144: 15–90.

Heiss, E. & Péricart, J. 2007: Hemiptères Aradidae, Piesmatidae et Dipsocoromorphes euro-méditerranéens. – Faune de France 91, Fédération des Sociétés de Sciences Naturelles, Paris Cedex, 509 pp., 8 pl.

Rabitsch, W. 2001: Neue und seltene Wanzen (Insecta, Heteroptera) aus Niederösterreich und Wien. Teil 2. – Linzer biologische Beiträge 33(2): 1057–1075.

Rabitsch, W. 2003: Neue und seltene Wanzen (Insecta, Heteroptera) aus Niederösterreich und Wien. Teil 3. – Linzer biologische Beiträge 35(2): 1293–1305.

Rabitsch, W. 2005: Heteroptera (Insecta). – In: Schuster, R. (Hrsg.): Checklisten der Fauna Österreichs 2. – Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien, pp. 1–64.

Rabitsch, W. 2007: Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs – Wanzen (Heteroptera), 1. Fassung 2005. – Amt der niederösterreichischen Landesregierung, St. Pölten, 280 pp.

Rabitsch, W. 2008: Die Wanzenfauna (Insecta, Heteroptera) der Heißländen im Nationalpark Donau-Auen (Wien, Österreich). – Beiträge zur Entomofaunistik 8: 109–131.

Rabitsch, W. 2012a: Die Wanzenfauna (Heteroptera) der Perchtoldsdorfer Heide (Niederösterreich). – Beiträge zur Entomofaunistik 13: 55–74.

Rabitsch, W. 2012b: Checkliste und Rote Liste der Wanzen des Burgenlandes (Insecta, Heteroptera). – Wissenschaftliche Mitteilungen des Niederösterreichischen Landesmuseum 23: 161–306.

Rabitsch, W. 2014a: Erstnachweis von *Nagusta goedelii* (Heteroptera: Reduviidae) in Wien und Niederösterreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 14: 177–179.

Rabitsch, W. 2014b: Wanzenartenvielfalt in Trockenraseninseln im Wiener Becken. – Andrias 20: 195–212.

Rabitsch, W. 2016: Notizen zur Wanzenfauna (Hemiptera: Heteroptera) von Wien, mit fünf Neufunden für Österreich. – Beiträge zur Entomofaunistik 17: 39–54.

Rabitsch, W., Bräu, M. & Friess, T. 2011: *Belonochilus numenius* (Say, 1832) (Heteroptera: Lygaeidae) has reached Austria! – Beiträge zur Entomofaunistik 12: 136–137.

Rabitsch, W. & Friebe, G.J. 2015: From the west and from the east? First records of *Halyomorpha halys* (Stål, 1855) (Hemiptera: Heteroptera: Pentatomidae) in Vorarlberg and Vienna (Austria). – Beiträge zur Entomofaunistik 16: 126–129.

Rabitsch, W., Heiss, E. & Strauss, G. 2009: Zur Kenntnis der Wanzenfauna (Heteroptera) des Burgenlandes, Österreich. Teil 3. – Beiträge zur Entomofaunistik 10: 93–111.

©Österr. Ges. f. Entomofaunistik, Wien, download unter www.zobodat.at

Rabitsch, W., Schmolke, F. & Schulz-Mirbach, T. 2015: Another signal of climate change? First records of the Mediterranean *Graptopeltus validus* (Horváth, 1875) (Hemiptera: Heteroptera: Lygaeidae s.l.) in Austria. – Beiträge zur Entomofaunistik 16: 122–125.

Wachmann, E., Melber, A. & Deckert, J. 2007: Wanzen 3. – Tierwelt Deutschlands 78, Goecke & Evers, Keltern, 272 pp.

Wachmann, E., Melber, A. & Deckert, J. 2008: Wanzen 4. – Tierwelt Deutschlands 81, Goecke & Evers, Keltern, 230 pp.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Entomofaunistik

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 18

Autor(en)/Author(s): Resch Gabriele, Rabitsch Wolfgang

Artikel/Article: Seltene und bemerkenswerte Wanzenarten (Hemiptera: Heteroptera) im Marchfeld, Niederösterreich 39-51